

liebes Praxissteam Dr. Gerd Hülsner,
manches erfüllt man aus der Leitung.
Es geht, dass sie gleich ein doppeltes
Fibrolinien führen können.

Es ist gratifizierend sich Ideen von gewetzten
Köpfen.

Das Praxismotto: - Zahnmedizin von
Mensch zu Mensch, setzen sie alle
ohne „Tipp und Tapp“ ein.

(Ich weiß, wovon ich spreche!)

Alles Gute weiterhin!

Noch viele gute Jahre für das
gesamte Team wünscht

Andrea G.

Hilden, Juli 2010

tausend
1000
Dank

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	Sch	St	T	U	V	W	X	Y	Z
Kartei-Nr.		3133		P		BEHANDLUNGSZEITRÄUME																					
Patient		Andrea		G		1982																					
Mittglied		x																									
Anschrift		s																									
		B																									
Krankenkasse		---																									
Beruf																											
Arbeitgeber		---																									
Anschrift		Arbeitgeber		Sträß																							

Patientenbericht von Andrea G., 28, Flugbegleiterin

Der Geburtstag meines neuen Zahnes

„Es gibt Momente, die man gern aus seinem Leben streichen möchte: ich hatte mich mit einer Freundin zum Shoppen verabredet und war spät dran. In Eile stolperte ich über meine eigenen Füße und schlage mit dem Mund auf die Treppenstufe. Überall Blut. Stechender Schmerz ließ mir die Tränen in die Augen schießen.

Am 17. Februar, einem Tag vor meinem Geburtstag, stellte mein Zahnarzt die Diagnose, dass einer meiner Frontzähne längs gebrochen und der Nerv geschädigt war. Der Zahn musste entfernt werden. Ich habe sonst gesunde und gepflegte Zähne und nur an zwei Zähnen eine kleine Füllung.

Für die notwendige Brücke hätten die gesunden Zähne rechts und links der Lücke abgeschliffen werden sollen. Das kam für mich nicht in Frage. Deshalb entschied ich mich für eine künstliche Zahnwurzel, um den fehlenden Zahn zu ersetzen.

Ich hatte Respekt vor der Operation. Aber das Implantationsverfahren war gar nicht so schlimm. Nach Einsetzen des Implantats hatte ich lediglich etwas Wundschmerz. Bevor mein neuer Zahn auf der künstlichen Wurzel befestigt werden konnte, musste das Implantat jedoch erst einwachsen. In der Zwischenzeit wurde ein Provisorium für mich angefertigt.

Beim Sprechen und Lachen war es eine wackelige Angelegenheit. Ich fragte mich ständig, ob jemand bemerken würde, dass mein echter Zahn fehlt. Ich fühlte mich in den vier Monaten ohne stabilen Schneidezahn nicht sonderlich wohl und irgendwie unvollständig.

Kurz nachdem dann aber der neue Zahn auf dem Implantat befestigt war, feierte ich mit meinen Freunden am Rhein.

Das Thema der Party? Der Geburtstag meines neuen Zahnes!“